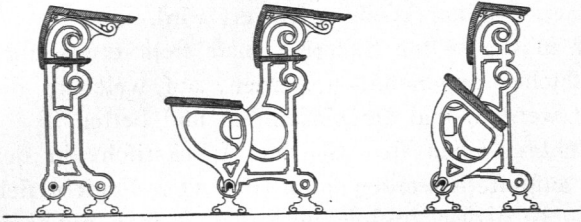


Fig. 16.



Gestühl in den Hörfälen des Collegienhauses
zu Straßburg. — $\frac{1}{30}$ n. Gr.

zeigen, stets mehrsitziges Gestühl auszuführen fein.

Bezüglich der Einzelheiten ist im Wesentlichen auf die eben bezeichnete Stelle des vorhergehenden Heftes zu verweisen; hier sei nur in Fig. 16 das neue Gestühl in den Hörfälen des Collegienhauses zu Straßburg, dessen stützende Constructionsteile aus Gusseisen bestehen und welches mit umlegbaren Sitzbänken versehen ist, als Beispiel vorgeführt. Gleiches Gestühl, von *Lickroth* zu Frankenthal geliefert, wurde bei Neuein-

richtung des Collegienhauses zu Heidelberg verwendet.

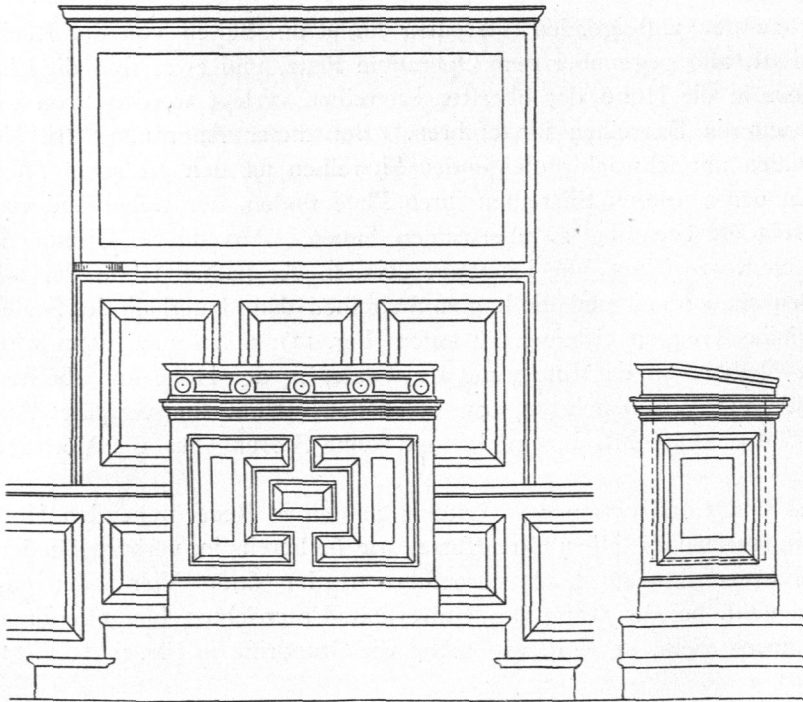
31.
Vortragspult
und
Wandtafel.

In Hörfälen, in denen die Vorlesungen von Demonstrationen nicht begleitet sind, hat der Vortragspult dem Docenten eine schräge Pultfläche darzubieten, auf welcher derselbe seine Notizen, sein Collegienheft etc. niederlegen kann. Weiters wird in der Regel unter der Pultplatte ein verschließbares Fach gefordert, worin der Vortragende gewisse bei den Vorlesungen häufig gebrauchten kleineren Gegenstände aufbewahren kann. Endlich ist erwünscht, daß die Vorderfläche des Vortragspultes verkleidet sei, um die Beine des Docirenden dem Anblick zu entziehen.

Eine einfache Anordnung der fraglichen Art zeigt der in Fig. 18¹⁶⁾ dargestellte Vortragspult aus der Universität zu Athen.

In Rücksicht auf den Umstand, daß die Docenten während des Vortrages sitzen oder stehen, in Anbetracht der verschiedenen Größe derselben, so wie in Berücksichtigung man-

Fig. 17.



Vortragspult in den Hörfälen des Collegienhauses zu Königsberg¹⁷⁾.

$\frac{1}{30}$ n. Gr.

cher besonderen Gewohnheiten und Eigenthümlichkeitengewisser Vortragenden ist es, wie bereits erwähnt, zweckmäßig, eine Vorkehrung zu treffen, durch welche in thunlichst einfacher und rascher Weise die Pultfläche bald niedriger, bald höher gestellt werden kann.

Der in Fig. 17¹⁷⁾ dargestellte Vortragspult aus den Hörfälen

¹⁶⁾ Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1851, Bl. 378.

¹⁷⁾ Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1864, S. 7.